

Hexenprozesse in der Grafschaft Werdenfels

https://de.wikipedia.org/wiki/Hexenprozesse_in_der_Grafschaft_Werdenfels



Am 28. April 1890

[illegible][illegible][illegible]

[illegible]

Jungmännlicher 1. & das die Jung 2. Edelknecht des Mannes
 der sie auf einem solchen Dienst (Vollendung) sie in das geordnete
 neben dem die Jünger hundert Jahren nicht dem Jünger (Vollendung) werden
 die geordnete in der selben geordnet alle von der geordneten sie durch
 auch zu. Das die geordnete (Vollendung) zusammen sie in der selben
 die geordnete geordnet das. Darbey auch die die geordnete (Vollendung)
 (Vollendung) geordnet.

Das Gebirgsbüchlein des Vornehmsten Landesherrn des Herzogs zu Sachsen
Weissenfels in der Provinz Sachsen, Brandenburg in der Provinz
Pommern, aber Verlegt von der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek
zu Berlin. Gedruckt bei der Königl. Preuss. Universitäts- und Landesbibliothek
zu Berlin. 1771.

Die Sacht aning an das drey langes Vordell ist in dem Gelfy Hymnen
 gantz gelegen in firtel und gant. Die langes dreyt zu in dreyen
 sy mit allen mit dreyen gelych. dreyen mit allen in dreyen
 dreyen mit allen gelych.

Am 25. Apprilis Anno 90

Gegenwierdig gefangne und gepundne Mallefizische Weibß Person Anna Lidlin, Ires Alters ob den 40 Jarren. Inn die 20 Jarren allda Zu gärmischen gehaust. Hat auf sowoll guet alls Peinliche frag durch beharlich gleichförmige urgüchten Irer geüebten Zauberey wegen Aufgesagt und bekenndt.

Ungeverlichen vor ainem Jarr verschiner Zeit sey ir der Pe-se geiist in aines Paurn gestaltdt, wis seines Claidts farb nit, qllain ainen schwarzen Huet, in Irer behausung im Stall Pay dem tag, alls Ir Mann Zu Holz gewesen erschienen. Er sie Puelschaft mit Ir Zupflegen Anngesprochen. Dariber sie bede in Ir khamer ganngen. Unnd unnzucht fleischlicher Vermischung geüebt, sein Nathur sey Khalt gewesen.

Hab sich Satoloß genanndt. Darauf er sy anngesprochen, sy solle sy ime gannz unnd gar Ergeben Welliches sy gethan, unnd Ime ir Leib unnd Sell fier Aigen versprochen dariber sie bede Einannder die Lüngge Hanndt gebotten, seine Hanndt sey Hart und khalt gewesen. Sie Lidlin auf Ihres Pueltheufels begern, sich gott des Himlischen vatters unnd aller seiner Heilligen Unnd der gannzen Ennglischen Scharr verlaungnet unnd widersagt Hab. Dariber sy gleichwoll Herzlich Rey unnd Laidt trag. Hierauf er ir in ainem glasl ain weisse Salben gegeben, darneben ir bevolchen Mennschen unnd Viech darmit Zuverderben. Zu wellicher Salben, Sie ime aus Irem

Leib, aus ainem diech Harr uund fleisch Zu-geben Verwilligt, Das Volgenns Ir Pueltheuffel selbs Heraus gerissen mit sellicher Salben Hab sy ir selbs, Ir Aigne gaiß Amgeschmirt darvon sy als palt todt gelegen, die noch übe-rige Salben Stee noch Annhaimbs in Irer Schlaffkhamer auf ainem Predt. Unngeverlichen 14tag vor Jungst Abgelauffnen Weinacht sey sie auf ainem klainen Stuell (welliches sie in Pach geworffen) neben Iren gespillen unnd Irem Pueln, dem Jacob Glazen wiert Zu gärmischen, in den kheller gefarn, alda wein gethrunckhen, sie Zaigt auch an, das die Hingericht Barbara Achrainerin sie Zu sellichen Zauberey bewegt hab, Darbey auch die verstrickht Brighitha Wallserin gewesen. Das Hochwierdig, den waren fronnleichnam Christj Hab sy gleich woll Järlich Zu Österlichen Zeiten scheinbarlichn in den Mundt genommen, aber Vertigs Jarr die Hostien wider umben aus dem Mundt gethan, dieselbig auf dem freithoff von Ir geworffen. Ir Pueltheuffel hab ir das SaCrament Hinfieron Zo-messen mit Ernntst Abgeschafft. Sie Zaigt auch an, das deren tagen weill sie in dem Schloß in Verhafft gelegen, sonnder ime von Ir Abgeschafft Unnd ime widersagt.

Kann man sich vorstellen, dass eine Person so detailliert spinnt? Hier scheint ein Gerippe für Verhöre vorzuliegen, zumal es nahezu gleich lautende Protokolle ähnlicher Art gibt.

Am 4. Mai werden ähnliche Protokolle über die angeblichen Hexereien der *Margarethe Wolfhart* und der *Magdalena Gättinger* aufgenommen. Wobei die *Wolfhart* zum Besten gibt: Ihr verstorbener Mann *Jacob* habe einst Sodomie mit einem Schaf ausgeübt. Das hat sie fertig gemacht. Sie sei eine Zeitlang der natürlichen Vernunft beraubt gewesen, bis die Eltern ihre Hand über sie hielten. Dann benennt sie u.a. zwei weitere Gespielinnen: die *Agnes Plöcker* und die *Anna Arnold*.

1589

28. September Die Klöck wird ins Garmischer Amtshaus
abgeführt
08. Oktober Els Schlamp und Tochter Apollonia Schlamp
werden verhaftet
Die drei Inhaftierten werden vom Schongau-
er Nachrichten Jörg Abriel in Augenschein
genommen
17. Oktober Meldung an die Statthalter und Räte zu
Freising: die drei Weiber seien als Unholde
befunden, an ihnen sei das Teufelszeichen
entdeckt
20. Oktober Anordnung von Freising verlangt gütliches
und strenges Befragen
25. Oktober Verhör
27. Oktober Antrag auf „peinliche Examinierung“
30. Oktober Dem Antrag wird stattgegeben
21. November Barbara Achraimer kommt in Haft
04. Dezember Ursula Klöck und die Schlampinnen werden
in die Burg Werdenfels abgeführt
Folterungen
15. Dezember Ihnen folgt die Barbara Achraimer
16. Dezember Folterung Barbara Achraimer
17. Dezember Festnahme der Margarethe Gättinger
18. Dezember Folterung Margarethe Gättinger
21. Dezember *Selbstmord der Margarethe Gättinger*

Kettenreaktion: Während der Folterungen werden Margarete Knilling, Brigitta Walser und Agatha Loipold als Gespielinnen benannt. Brigitta Walser benennt Barbara Gänslar. Apollonia Schlamp gibt Margarethe Wolfhart an. Ursula Klöck benennt weitere Übeltäterinnen: Anna Lidl, Katharina Kembscher und Ehemann Simon, Margarethe Klöck und noch eine Margarethe Klöck, Magdalene Gättinger, Barbara Ningedult, Anna Schlamp, Apollonia Lidl, Margarethe Reiser. Und so geht es weiter...

1590

03. Januar Anzeige über den Selbstmord
Verhörprotokolle nach Freising
04. Januar Weitere Berichte nach Freising
12. Januar Befehl aus Freising: Vermögen der vier
Zauberinnen zu Geld zu machen
23. Januar Der Hinrichtungstag wird auf den 5. Februar
festgesetzt
31. Januar Bestätigung aus Freising
05. Februar *Erster Malefizrechtstag*
Ursula Klöck, Els Schlamp, Apollonia
Schlamp und Barbara Achrainner werden
hingerichtet, bei lebendigem Leib verbrannt
- Bis zum Ende der Karwoche sind in Haft:
Simon und Katharina Kembscher, Anna
Lidl, Margarethe Knilling, Brigitte Walser
Margarethe Klöck, Barbara Gänsler, Katha-
rina Schwarz, Magdalena Gättinger, Mar-
garethe Wolfhart
25. April Alle 10 Personen werden auf die Burg
gebracht. Es folgen die üblichen Torturen,
bei denen weitere Gespielinnen benannt
werden, zum Beispiel Agnes Plöcker und
Anna Arnold
05. Mai Der Pfarrer segnet das Weihwasser
08. Mai Der zweite Malefizrechtstag wird auf Mon-
tag, den 21. Mai festgesetzt
19. Mai Die Frauen erhalten das Sakrament

21. Mai *Zweiter Malefizrechtstag.
Katharina Kembscher, Anna Lidl,
Margarethe Knilling, Brigitta Walser,
Margarethe Klöck, Barbara Gänsler,
Katharina Schwarz, Magdalena Gättinger
und Margarethe Wolfhart werden
erdrosselt und dann verbrannt
Holz und Stroh waren wegen eines
nächtlichen Gewitters völlig durchnässt*
23. Mai Dorothea Zott, Agnes Plöcker, Apollonia
Lidl, Margarethe Hibler, Margarethe Reiser,
Margarethe Klöck, Anna Gänsler, Agathe
Loipold und Anna Part werden auf die Burg
gebracht
Am gleichen Tag beginnt man mit den Torturen
Dabei werden neue Namen genannt: Anna
Schenich, Barbara Mayr, Anna Knilling,
Barbara Feuerer, Brigitta Kätzler, Barbara
Sailer, Ursula Prandner.
24. Mai Weihwasser wird in großen Mengen geweiht
Weitere Torturen, neue Namen werden genannt:
Elisabeth Püschl, Margarethe Völckl,
Margarethe Hibler, Anna Zobl, Anna Gänsler
31. Mai Verhaftung von Elisabeth Püschl, die sofort
auf die Burg gebracht wird.
05. Juni Bericht von Caspar Poißl an die Regierung:
Zwölf Hexen seien vom Biberacher Nach-
richter festgestellt, drei seien schwanger,
verbleiben neun
Der Dritte Malefizrechtstag wird auf den
18. Juni festgesetzt

16. Juni Der Pfarrer besucht die Frauen
Die Verurteilten erhalten das Sakrament
und je eine Maß Wein, Juliane Noll wird
in die Burg verbracht
17. Juni Die Pfarrer von Seefeld, Mittenwald und
Eschenlohe in der Burg
18. Juni *Dritter Malefizrechtstag*
Dorothea Zott, Agnes Plöcker, Apollonia
Lidl, Margarethe Hibler, Margarethe Reiser,
Margarethe Klöck, Anna Gänsler,
Agathe Loipold und Anna Part werden zu
nächst erwürgt und dann verbrannt.
19. Juni Dorothea Gäb, Barbara Sailer, Barbara
Grasegger, Anna Schenich, Barbara Jungholzer,
Barbara Mayr, Anna Knilling, Ursula Thurn
kommen auf die Burg
20. Juni Ursula Prandner folgt ihnen nach
22. Juni Das Examinieren auf der Burg beginnt
wieder für Simon Kembscher
23. Juni Dorothea Gäb belastet Juliane Noll und
Katharina Veit
Folterung der (94jährigen!) Ursula Prandner
26. Juni Juliane Noll und Barbara Sailer werden gefoltert
Sie beschuldigen Ursula Gäb der Teilnahme an
Hexentänzen
30. Juni Katharina Veith wird auf die Burg gebracht
Der Pfarrer segnet Weihwasser
02. Juli Folterung von Barbara Mayr und Anna Knilling
Letztere verrät Ursula Thurn und Veronika
Schorn

03. Juli Bei der Tortur bezichtigt Elisabeth Püschl die Katharina Schmid und die Anna Strobl der Mittäterschaft
06. Juli Der Weihwasservorrat wird ergänzt
07. Juli Der Vierte Malefizrechtstag wird festgesetzt auf den 23. Juli
Folgende Personen sollen hingerichtet werden: Barbara Sailer, Dorothea Gäb, Juliane Noll, Barbara Grasegger, Anna Schenich, Barbara Jungholzer, Barbara Mayr, Anna Knilling, Ursula Thurn, Elisabeth Püschl
09. Juli Der Pfarrer eröffnet den Frauen das Todesurteil
13. Juli Der Pfarrer segnet Weihwasser
17. Juli Anna Arnold kommt schwanger ins Amtshaus, ebenfalls die schwangere Anna Windegger
18. Juli Peinliche Examinierung der Frauen
21. Juli Der Pfarrer von Garmisch und sein Messner teilen die Kommunion aus und lesen am
22. Juli die Morgenmesse
23. Juli *Vierter Malefizrechtstag
Dorothea Gäb, Barbara Sailer, Juliane Noll, Barbara Grasegger, Anna Schenich, Barbara Jungholzer, Barbara Mayr, Anna Knilling Ursula Thurn, Elisabeth Püschl werden hingerichtet: erwürgt und verbrannt*
23. Juli Anna Windegger wird auf die Burg gebracht
24. Juli Katharina Schmid und Anna Widemann folgen ihr

26. Juli	Simon Kembscher outet sich als mehrfacher Mörder
27/28 Juli	<i>Folterung der Alt Anna Schlampin (80!), die daran stirbt</i>
ab 28 Juli	Weitere Torturen
03. August	Neues Weihwasser wird gesegnet Der nächste Malefizrechtstag: 20. August Simon Kembscher, Ursula Prandner, Anna Widemann, Katharina Schmid und Maria Schorn sollen hingerichtet werden
06. August	Bei der Examinierung widerruft Maria Schorn ihre früheren Aussagen, was sie vorläufig vor dem Hinrichten bewahrt
07. August	Der Pfarrer informiert über die bevorstehende Hinrichtung
17. August	Katharina Veit wird gefoltert und benennt Barbara Gugg als ihre Gefährtin
18. August	Das Sakrament wird gereicht
20. August	<i>Fünfter Malefizrechtstag</i> <i>Simon Kembscher wird mit dem Rad gerichtet und dann verbrannt</i> <i>Ursula Prandner (94!) Anna Widemann (84!) Katharina Veit und Katharina Schmid werden lebendig verbrannt</i> Maria Schorn wird torquiert
22. August	Neun Frauen kommen in die Kasematten Apollonia Völckl, Veronika Schorn, Barbara Ningedult, Anna Strobl, Barbara Gugg, Anna Zobl, Rosina Krin, Ursula Möltzer, Margarethe Völckl Die Folterungen beginnen sofort

- Apollonia Völkl benennt (nachträglich)
Anna Knilling als Gespielin
Die Folterungen ziehen sich bis zum
15. September hin
17. September Der Regierung wird der 1. Oktober als
Sechster Malefizrechtstag avisiert
01. Oktober *Sechster Malefizrechtstag*
Apollonia Völckl, Veronika Schorn, Barbara
Ningedult, Anna Strobl, Barbara Gugg,
Anna Zobl, Rosina Krin,
Ursula Möltzer und Margarethe Völckl
werden lebendig verbrannt.
Bislang sind 48 Personen hingerichtet
bzw. verstorben.
08. Oktober Anweisung von Kurfürst Ernst von Köln,
Bischof von Freising: weiter ernstlich ge-
gen die zauberischen Personen vorzugehen
30. Oktober Barbara Feuerer und Brigitta Kätzler wer-
den auf die Burg gebracht, die Feuerer
umgehend torquiert
13. November Weihwasser wird gesegnet
19. November Auf der Streckbank benennt
Brigitta Kätzler die Frau des Pflegers,
Benigna von Gumppenberg,
als ihre Gespielin
12. Dezember Segnung Weihwasser
19. Dezember Petition der Ehemänner Arnold, Kätzler,
Windegger, Rösch, Feuerer, Frelich und
Schlamp verlangt zwischenzeitliche Entlas-
sung der Ehefrauen. Sie scheint Erfolg zu
haben

1591

- | | |
|--------------|---|
| 04. Januar | Weihwasser wird gesegnet |
| 21. Januar | Segnung Weihwasser |
| 03. Februar | Segnung Weihwasser |
| 23. Februar | Maria Schlamp, Barbara Feuerer und Anna Windegger kommen (wieder) in die Burg |
| 01. April | Bericht des Pflegers Poißl nach Freising, er habe Angst, er ist verhasst |
| 08. April | Margarethe Rösch wird „gefänglich eingezogen“ |
| 11. Juli | Beginn weiterer Martern |
| 15. Juli | Brigitta Kätzler, Barbara Feuerer, Anna Windegger, Felicitas Frelich, Margarethe Rösch, Maria Schorn, Maria Schlamp, Anna Arnold sind noch im Gefängnis |
| | Poißl will sie alle richten lassen |
| 08. August | Bericht nach Freising. Poißl rechtfertigt sich. Die acht Frauen sind noch immer eingesperrt |
| 16. Oktober | Besichtigung der Kätzler, Feuerer, Schorn, Windegger und Schlamp |
| 18. Oktober | Bericht Poißl: Kätzler, Feuerer und Windegger seien beständig geblieben, die Schorn habe widerrufen, Maria Schlamp habe nichts gestanden |
| 02. November | Kätzler, Feuerer und Windegger werden zur Beichte vermahnt |
| 03. November | Beichte und Sakrament |
| 05. November | <i>Siebter Malefizrechtstag
Brigitta Kätzler, Barbara Feuerer und Anna Windegger enden auf dem Scheiterhaufen</i> |

20. Dezember Poißl hält in einem Bericht die Rösch, die Frelich und die Arnold für entschuldigt und setzt sich gleichzeitig für die Freilassung der Schorn ein

Es ging hin und her in der Folgezeit. Dennoch blieben *Maria Schorn*, *Maria Schlamp*, *Anna Arnold*, *Felicitas Frelich* und *Margarethe Rösch* in Gewahrsam. Die Frauen gaben nichts zu, aus ihnen konnte nichts heraus gepresst werden.

Aufgrund der Berichte sind zunächst die *Maria Schlamp*, die *Felicitas Frelich* und die *Margarethe Rösch* aus der Haft entlassen worden. Die *Anna Arnold* wurde entlassen, am 13. November 1592 aber wieder verhaftet. Sie war hochschwanger, gestand nichts und wurde wieder entlassen. Die *Maria Schorn* wurde Ende Juli 1593 wieder in die Verliese der Burg geführt. Am 26. Januar 1594 kam sie zurück ins Amtshaus zu Garmisch. Am 12. Februar 1596 war sie dort noch immer. Am 6. Juli die Bitte um Gnadenerweis. Nach sechsjähriger Haft scheint die *Schorn* wieder frei zu sein.

Man kann also sagen, dass kaum eine der ca. 900 Familien, die, wie der Pfleger Poißl einmal bemerkte, „sich alle mit Freundschaft, Schwägerschaft oder Gevatterschaft zugetan waren“, von den Verfolgungen verschont blieb. Das heißt im Klartext:

Nach den mathematischen Gesetzen der Wahrscheinlichkeit hat der überwiegende Teil aller heute lebenden echten Werdensfelser eine hingerichtete Hexe als Ahnfrau.

Eine unschuldige Frau, die man Hexe nannte.

In Memoriam

Achrainer Barbara
lebendig verbrannt am 5.2.1590
Feuerer Barbara
lebendig verbrannt am 5.11.1591
Gäb Dorothea
erwürgt und verbrannt am 23.7.1590
Gänsler Anna
erwürgt und verbrannt am 18.6.1590
Gänsler Barbara
erwürgt und verbrannt am 21.5.1590
Gättinger Magdalena
erwürgt und verbrannt am 21.5.1590
Gättinger Margarethe
Selbstmord im Kerker am 21.12.1589
Grasegger Barbara
erwürgt und verbrannt am 23.7.1590
Gugg Barbara
lebendig verbrannt am 1.10.1590
Hibler Margarethe
erwürgt und verbrannt am 18.6.1590
Jungholzer Barbara
erwürgt und verbrannt am 23.7.1590
Kätzler Brigitta
lebendig verbrannt am 5.11.1591
Kembscher Katharina
erwürgt und verbrannt am 21.5.1590
Kembscher Simon
gerädert und verbrannt am 20.8.1590
Klöck Margarethe von Grainau
erwürgt und verbrannt am 21.5.1590

Klöck Margarethe von
Hammersbach
erwürgt und verbrannt am 18.6.1590
Klöck Ursula
lebendig verbrannt am 5.2.1590
Knilling Anna
erwürgt und verbrannt am 23.7.1590
Knilling Margarethe
erwürgt und verbrannt am 21.5.1590
Krin Rosina
lebendig verbrannt am 1.10.1590
Lidl Anna
erwürgt und verbrannt am 21.5.1590
Lidl Apollonia
erwürgt und verbrannt am 18.6.1590
Loipold Agathe
erwürgt und verbrannt am 18.6.1590
Mayr Barbara
erwürgt und verbrannt am 23.7.1590
Möltzer Ursula
lebendig verbrannt am 1.10.1590
Ningedult Barbara
lebendig verbrannt am 1.10.1590
Noll Uhliana
erwürgt und verbrannt am 23.7.1590
Part Anna
erwürgt und verbrannt am 18.6.1590
Plöcker Agnes
erwürgt und verbrannt am 18.6.1590
Prandner Ursula
lebendig verbrannt am 20.8.1590
Püschl Elisabeth
erwürgt und verbrannt am 23.7.1590

Reiser Margarethe
erwürgt und verbrannt am 18.6. 1590
Sailer Barbara
erwürgt und verbrannt am 23.7.1590
Schenich Anna
erwürgt und verbrannt am 23.7.1590
Schlamp Anna
im Gefängnis gestorben, die Leiche
am Jahresende 1590 verbrannt
Schlamp Apollonia
lebendig verbrannt am 5.2.1590
Schlamp Elisabeth
lebendig verbrannt am 5.2.1590
Schmid Katharina
lebendig verbrannt am 20.8.1590
Schorn Veronika
lebendig verbrannt am 1.10.1590
Schwarz Katharina
erwürgt und verbrannt am 21.5.1590
Strobl Anna
lebendig verbrannt am 1.10.1590
Thurn Ursula
erwürgt und verbrannt am 23.7.1590
Veit Katharina
lebendig verbrannt am 20.8.1590
Völckl Apollonia
lebendig verbrannt am 1.10.1590
Völckl Margarethe
lebendig verbrannt am 1.10.1590
Walser Brigitta
erwürgt und verbrannt am 21.5.1590
Widemann Anna
lebendig verbrannt am 20.8.1590

Windegger Anna
lebendig verbrannt am 5.11.1591
Wolfhart Margarethe
erwürgt und verbrannt am 21.5.1590
Zobl Anna
lebendig verbrannt am 1.10.1590
Zott Dorothea
erwürgt und verbrannt am 18.6.1590



*Die Überlieferung sagt, dass an dieser Stelle
neben der Polizeistation in Partenkirchen
der Scheiterhaufen stand.*